

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 19. Oktober 1900.

Nummer 7.

## Wochenübersicht.

### Ausland.

#### Deutschland.

Die Antwort der Ver. Staaten auf die französische Note wird hier allgemein gebilligt, denn weder die Presse noch die Regierung wünscht durch Erhebung von Einwänden Frankreich zu nahe zu treten. Eine Anzahl Zeitungen sprechen Bewunderung darüber aus, daß die Ver. Staaten so schnell wieder eine energisiertere Haltung gegen China angenommen haben und schreiben diese Aenderung dem Staatssekretär Hay zu. Die königliche Volkszeitung weist darauf hin, daß die weitgehenden Forderungen der Ver. Staaten einschließlich der Hinrichtung des Prinzen Tuan im Widerspruch zu der Zurückziehung der amerikanischen Truppen stehen, und kann sich dies nur durch die Rücksicht auf die im Gange befindliche Präsidentschafts-Campagne erklären.

Nur wenige deutsche Zeitungen beschäftigen sich eingehender mit der amerikanischen Wahlkampagne. Der Berliner Lokal-Anzeiger sagt in einem Leitartikel bezüglich derselben: „Deutschland kann weder mit McKinley noch mit Bryan sympathisieren, denn beide vertreten anti-deutsche Interessen.“

Privat-Depeschen aus St. Petersburg melden, daß Prinz Tuan sich in das Innere des chinesischen Reiches begeben habe, um mit Zustimmung der unaufrichtigen chinesischen Regierung die Bevölkerung gegen die Fremden zu den Waffen zu rufen. Rußland soll der Ansicht sein, das beste Mittel zur Lösung des chinesischen Problems würde die Erniedrigung des Hofes in Sian zu sein. Dem Hof sollte jede Zufuhr an Geld u. Vorräten abgebrochen werden.

Der militärische Sachverständige des Berliner Tageblattes befürwortet ebenfalls ein solches Vorgehen und andere Zeitungen stimmen ihm bei.

Der russische Vorschlag, die Entscheidung der chinesischen Frage dem Schiedsgericht in Haag zu überlassen, wird von der hiesigen Presse lächerlich gemacht, eine Ausnahme bildet jedoch der socialdemokratische Vorwärts, welcher den Plan billigt, aber hinzusetzt: „Ein geschicktes Gerücht würde China höheren Schadenersatz zusprechen als den Verbündeten, denn durch deren Eroberungssucht und Habgier ist der jegliche Aufstieg herbeigeführt worden.“

In deutschen Regierungskreisen herrscht, wenn die Beamten es auch nicht öffentlich sagen wollen, immer noch die Ansicht, daß der Feldzug in China lange, vielleicht Jahre lang dauern wird, falls der Kaiser Kwang Su nicht nach Peking zurückkehrt und letzteres ist nicht wahrscheinlich. In militärischen Kreisen wird die Ansicht ausgesprochen, daß der strenge nordchinesische Winter, welcher vor der Thür steht, sehr bald größere militärische Operationen unmöglich machen wird.

Die Stellung, welche das offizielle Deutschland zu der Antwort der Vereinigten Staaten auf die französische Note einnimmt, wird in einem offenbar inspirierten Artikel der königlichen Zeitung wiedergegeben, in welchem es heißt: „Die Antwort wird im Ganzen, sowohl was den Wortlaut wie den Ton anbelangt, gebilligt. Sie ist darauf berechnet, die Harmonie unter den Mächten zu stärken, welche sich bemühen, eine angemessene Genugthuung für die begangenen Verbrechen und eine Garantie dafür zu erhalten, daß dieselben sich nicht wiederholen. Die Antwort betont die Bestrafung der wirtlichen Mädelführer sehr energisch und verlangt, daß die Liste der Führer vollständig bekannt werde. Dies steht vollständig im Einklang mit den Wünschen der deutschen Regierung.“

In Bezug auf die Schadenersatzansprüche sagte ein Beamter des auswärtigen Amtes: „Deutschland ist noch nicht in der Lage, in dieser Beziehung eine definitive Stellung einzunehmen. Rußlands Vorschlag ist nicht definitiv genug. Es ist kaum anzunehmen, daß Rußland die Absicht hegt, seine und die Forderungen der anderen Mächte dem Schiedsgericht zu unterbreiten, wahrscheinlich meint Rußland vorerst den Schadenersatz, welchen China für die Zerstörung der Missionen und den bei den Ausschreitungen geschädigten Privatleuten leisten soll. In diesem Falle würde der Vorschlag der Erwägung werth sein, wenn seine Realisirung auch immer noch schwierig sein würde. Man darf nicht vergessen, daß das Schiedsgericht in Haag noch gar nicht einmal organisiert ist. Eine Entscheidung würde sich infolgedessen leichter in China selbst treffen lassen.“

Die russische Regierung hat die Naturalisirung jüdischer und polnischer Einwanderer verboten, um die Slawen-

tung der an Böhmen grenzenden Distrikte zu verhindern, deren Verwerke in letzter Zeit viele Slawen angezogen haben.

Die amtliche Statistik läßt eine weitere Herabminderung der Ziffer der Geburten in Berlin erkennen, die jetzt nur 29 pro Tausend beträgt. Die Zahl der Kinder in Berlin beläuft sich jetzt auf nur 450,000, während sie nach der normalen Geburtenrate für ganz Preußen 700,000 betragen müßte. Die Zeitungen ziehen in dieser Hinsicht Vergleiche mit den in Frankreich herrschenden Zuständen.

Die Einberufung einer internationalen Anti-Anarchisten-Conferenz scheint nun doch zur Thatsache werden zu sollen. Wie es heißt, findet zwischen den Mächten zur Zeit ein Meinungsaustrausch über das Programm für die Konferenz und den Ort, wo dieselbe abgehalten werden soll, statt.

Der jüdische Schlächter Lewy in Rom, der kürzlich unter dem dringenden Verbot, in der Gymnasiums-Nord-Affäre einen Meirid geleistet zu haben, verhaftet wurde, hat im Gefängnis einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich erhängen wollte.

In Unterhaußen, einem kleinen Dorfe im preussischen Regierungsbezirk Wiesbaden, wurden durch eine Feuersbrunst 22 Schöffe in Asche gelegt. Zwei Söhne des Landwirthes Gerhardt kamen in den Flammen um.

Die Münchener Allgemeine Zeitung, welche die Regierung nicht zu unterstützen pflegt, bespricht die Frage eines Wechseln im Kanzleramt auf's Neue und gibt zu, daß „alle politischen Parteien einen jüngeren und energischeren Kanzler wünschen, als den Fürsten Hohenlohe“. Es liegen trotzdem aber keine Anzeichen dafür vor, daß Kaiser Wilhelm mit der jetzigen Lage, welche ihm freie Hand giebt, unzufrieden ist.

In dem Siedlichen Hofheim am Taunus, Reg.-Bez. Wiesbaden, herrscht große Aufregung über eine blutige That mit entragende, die sich daselbst abgespielt hat. Der Schreiner Haas hat seine beiden Töchter erschossen und sich dann selbst durch einen wohlgezielten Schuß entleert. Ueber das Motiv zu der entsetzlichen That fehlt noch jeder Anhaltspunkt.

In der Sache „Minister Stein“ bei Dortmund in Westfalen fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei fünf Grubenarbeiter getödtet wurden.

In Nürnberg hat Oberst-Leutnant von Normann aus Budapest Selbstmord begangen.

Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich wurde am Montag folgendes amtliche Bulletin ausgegeben: „Die Kaiserin Friedrich hat seit einiger Zeit an neuralgischen Schmerzen gelitten, welche eine Erweiterung und akute Schwäche des Herzens verursachen, gefolgt von sekundärem Lungenkatarrh, welcher noch jetzt mit erhöhter Temperatur und unregelmäßigem Pulschlage verbunden ist. Augenblicklich ist keine Gefahr vorhanden, aber eine Wiederholung der Schwäche würde gefährlich sein.“

#### Großbritannien.

Lord Roberts hat angeordnet, daß die Rückkehr der Flüchtlinge nach der Transvaal-Colonie vorläufig verschoben werden soll.

Der Standard sagt in seiner Besprechung über die von den Buren entfaltete Vehftigkeit und die aus Kapitän getommene Meldung, Lord Roberts habe keine Heimkehr wieder verschoben: „Es sind gewisse Anzeichen dafür vorhanden, daß sich Schwierigkeiten erheben haben, welche Lord Roberts für ernstlich genug hält, um seine weitere Anwesenheit in Südafrika zu erfordern. Alle Thatsachen drängen zu dem Schluß, daß es gegenwärtig noch nicht angebracht ist, Südafrika von Truppen zu entlasten, da die jetzt dort befindliche Armee nöthig ist, in der hartnäckigen Widerstand der indische Bevölkerung im Zaum zu halten.“

Zum Schluß des betreffenden Artikels heißt es, daß die strengsten Maßnahmen gegen die unerwünschten Buren angewendet werden sollten und daß „jeder Bürger, welcher als Injurant in flagranti ertrappt werden sollte, auf der Stelle und streng bestraft werden sollte.“ Die Reichsregierung habe das Mandat des Landes und drauße sich nicht fürchten, mit größter Energie vorzugehen.

Lord Roberts hat in einem Armeebefehl, in welchem er die Rückkehr Sir Roberts Bullets nach England ankündigt, diesem seinen Dank für die vortrefflichen Dienste ausgesprochen, welche er als Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Südafrika geleistet habe und für die Verschickung, mit welcher er später die Operationen unter dem Oberbefehl Roberts leitete, welche zu dem Zusammenbruch der Buren im südlichen Transvaal geführt hätten.

Die unerwartete Abberufung Bullers wird darauf zurückgeführt, daß dieser die Reorganisation der britischen Armee durchführen soll, während Kitchener das Oberkommando in den beiden Buren-Republiken zufallen soll.

#### Italien.

Es ist in Erfahrung gebracht worden, daß die verwitwete Königin von Italien mit der Vertheilung ihrer Personal-Einkünfte fertig geworden ist und sich ganz von der Welt zurückgezogen hat. Ihre 300 Kostüme hat sie unter ihre Freunde vertheilt. Nach dem Tode des Königs sandte sie dem Museum in Florenz die prachtvollen Spitzen, die auf der Ausstellung in Chicago solches Aufsehen erregten. Ihre Juwelen sind den Verwandten gegeben worden. Die junge Königin Helena hat das königliche Diadem im Werthe von nahezu \$200,000 erhalten.

#### China.

Eine Depesche aus Tien Tsin meldet, daß die Diplomaten am 8. Oktober in Peking eine Konferenz abhielten, um das deutsche Konsulatsverbot vom 1. Oktober zu besprechen. In Bezug auf den ersten Punkt desselben, welcher die Frage enthält, ob die Liste der Mädelführer in dem chinesischen Volk vollständig sei, erklärt die Konferenz, daß die Namen der Hauptmädelführer Tung-Juh-Sian und Yu Hsin ausgelassen seien. Die in Punkt zwei vorgeschlagene Bestrafung wurde für unangemessen erklärt und in Bezug auf den dritten Punkt bemerkt, daß die Vertreter der europäischen Mächte Strafe vollstrecken müßten.

In den südlichen chinesischen Provinzen ist die Situation eine sehr drohende, und wie aus Hongkong gemeldet wird, ist eine britische Expedition, bestehend aus dem 22. Infanterie-Regiment nebst Artillerie, im Begriff, nach dem Kowloon hinterland abzumarschieren. In Peking sind Unruhen ausgebrochen und bedeutende Truppenmassen aus Canton abgedandt worden, um dieselben zu unterdrücken. Die Rebellen haben sechs Städte besetzt und überall aufrührerische Plakate verbreitet.

Einer Depesche aus Shanghai zufolge hat General Liu von der „Schwarzen Flagge“ an der Spitze einer bedeutenden Truppenabtheilung Canton verlassen, um durch die Provinz Gu-Nan zu marschieren, den Yang-Tse Fluß zu kreuzen und sich in Sian-Tzu, der Hauptstadt der Provinz Sien-Si, der Kaiserin-Wittwe als Schutzwache zur Verfügung zu stellen.

Aus Tien Tsin wird berichtet, daß die Expedition nach Pao-Ting-Tzu, welche aus 159 Engländern, 2000 Deutschen und 1500 Franzosen unter dem Kommando des Generals Willard besteht, sich am Freitag auf den Weg machte.

Es wurde eine Truppenabtheilung nach der Grenze von Kowloon geschickt, um chinesische Vorer oder Truppen vom Eindringen in dieses den Briten gehörige Gebiet abzuhalten. Die chinesischen Auftrüher sollen 3000 Mann stark nur 50 Meilen nördlich von der Grenze stehen. Es werden von 1000 Soldaten des Admirals Ho verfolgt. 2000 chinesische Soldaten sind von Canton abgegangen, um die Rebellen abzufangen.

Admiral Ho hat dem Gouverneur mitgeteilt, daß die Erhebung sorgfältig vorbereitet war. Die Auftrüher ludten die Fremden und die Dorfbewohner für sich zu gewinnen, weshalb sie sich jeder Plünderung enthielten.

Alle Anzeichen nach ist der Zustand weit verbreitet. Er drach an verschiedenen Orten der Provinzen Wangtung und Kwangsi gleichzeitig aus. Allem Anschein nach haben die Geheimgesellschaften sich zur Vertreibung der Manfschuerei vereinigt.

Am 13. Oktober wurde eine französische Dampfabtheilung in der Nähe von Mongtschau von chinesischen Seeräubern genommen, die hierbei \$32,000 in Hartgeld erbeuteten.

Sun Yat Sen hat, wie Nachrichten aus Canton melden, die Stadt Kiu Shan am Dtsfluß eingenommen. Eine von Canton ausgeschickte Abtheilung Regierungstruppen ist von den Reformern geschlagen worden, wobei 200 Mann fielen. Diefelbe Nachricht meldet auch, daß in Canton die größte Vehftigkeit herrscht und daß dort Vorbereitungen getroffen werden, um Truppen nach den von den Aufständischen beanspruchten Distrikten zu senden.

Das wohlthätigste und gesundeste Bier ist das Die Bros. Bier von Quincy, Ill. Halte Euch eine Kiste dieses im Hause.

Verteiler: - Hauptniederlage in der 3ten Etage, 34 Dearborn St., Chicago.

### Inland.

Der russische Vorschlag, wonach das internationale Schiedsgericht in Haag mit der Lösung der chinesischen Wirren beauftragt werden soll, wurde am 3. Oktober von dem russischen Gesandten de Wollant dem Staatssekretär Hay überreicht und die Ver. Staaten und Frankreich haben sich damit einverstanden erklärt. Es heißt, daß Oesterreich, Italien und Japan den Vorschlag mit günstigen Augen ansehen.

Nach einer langen Argumentation hat Richter Cantrill den Antrag abgewiesen, den Prozeß gegen Henry E. Houtsey zu verschieben, welcher angeklagt ist, bei der Erschießung des Gouverneurs Gabel eine Hauptrolle gespielt zu haben. Die Verteidiger machten geltend, daß das Befinden des Angeklagten, welcher vor mehreren Tagen in der offenen Gerichtsverhandlung vor Aufregung zusammenbrach und in einen ganz apathischen Zustand versiel, sich noch nicht gebessert habe, während die Vertreter der Anklage behaupteten, Houtsey könne alles hören und verstehen, wenn er auch zeitweilig nicht sprechen könne. Richter Cantrill erklärte bei Abweisung des Antrages, alle Rechte des Angeklagten, welche ihm gesetzlich zuständen, würden gewahrt werden.

Die für letzten Freitag zu Scranton, Pa., einberufene Convention der streikenden Anthracitkohlengräber hat sich am Sonnabend vertagt, nachdem sie folgenden Beschluß angenommen hatte, welcher von dem Ausschuß eingebracht worden war:

„Wir empfehlen, daß diese Convention die 10 prozentige Lohnerhöhung annehmen soll, vorausgesetzt, daß die Operatoren dieselbe bis zum 1. April 1901 in Kraft lassen und die schwandende Lohnscala in der Zeit der der Schuykill-Region aufgehoben wird. Die Lohnscala für die beiden genannten Regionen soll 10 Prozent über der jetzigen Preisbasis stationär bleiben und die Kohlengruben-Gesellschaften sollen sich bereit erklären, die übrigen Beschwerden mit Comites ihrer eigenen Angestellten zu schlichten. Sollte dieser Vorschlag für die Operatoren unannehmbar sein, so empfehlen wir der Convention den Vorschlag zu machen, daß alle streikenden Fragen einem gerechten und unparteiischen Schiedsgericht unterbreitet werden sollen.“

Wir empfehlen ferner, daß unter keinen Umständen in einer Kohlengrube die Arbeit wieder aufgenommen werden soll, bis die Operatoren sich bereit erklären, diesen Vorschlag anzunehmen und alle Streiker die Mittheilung von der Beendigung des Streiks erhalten, und daß alle gemeinsam an demselben Tage wieder an die Arbeit gehen.

Aus der Einmüthigkeit, mit welcher die Kohlengräber die Resolution angenommen haben und der Entschiedenheit, mit welcher die Operatoren schon vor längerer Zeit erklärt haben, keine weiteren Zugeständnisse machen zu wollen, läßt sich schließen, daß der Streik noch lange dauern wird.

Der Präsident der United Mine Workers, Herr Mitchell, sprach sich heute über das Ergebnis der Convention einem Vertreter der Associated Press gegenüber folgendermaßen aus:

„Der Beschluß der Delegaten in der Convention, die 10prozentige Lohnerhöhung annehmen zu wollen, wenn die Operatoren sie bis zum April nächsten Jahres garantiren wollen, zeigt, daß die Kohlengräber Rücksicht auf das öffentliche Interesse nehmen und persönlich gestimmt sind; und trotzdem wollen die Bergwerksbesitzer ihre Hand zur Beendigung des Streiks nicht ziehen. Die Verantwortlichkeit für die Leiden, welche die Armen in den großen Städten des Ostens auszuhalten haben werden, fällt ausschließlich auf die Operatoren. Dieselben haben jetzt Gelegenheit zu zeigen, daß sie die Lohnerhöhung in gutem Glauben angeboten haben. Wenn sie Willens sind, 10 Prozent mehr zu bezahlen, so sollten sie dies wenigstens 6 Monate zu thun bereit sein. Die Kohlengräber werden alle am Streik bleiben, bis sie von den Beamten der Union davon benachrichtigt werden, daß der Streik zu Ende ist. Eine Ausnahme von dieser Regel wird es nicht geben.“

Ich kann keinen Grund dafür sehen, daß die Operatoren die Bedingungen nicht annehmen sollten, welche in dem Beschluß der Convention niedergelegt sind. Ich hoffe natürlich, daß dieser Kampf bald sein Ende erreichen wird, und ich glaube, die Operatoren werden in Zukunft ihre Arbeiter mit mehr Rücksicht behandeln, als sie es in der Vergangenheit gethan haben.“

Später: - Die Operatoren haben beschloffen, die von den Streikern gewünschte Garantie zu stellen und wird dies wohl den Streik beenden.

Dry Goods, Furnishings, Groceries, and Carpets.

## Martin's

Großer beschäftigter Laden.

### Ein kleines Gespräch über Saison-Waaren zu richtigen Preisen.

Die folgenden „Items“ sind auf's Gerathewohl aus unserem großen Laden genommen. Ausnahmeweise Werthe jedes einzige.

Kinder- und Mädchen- gefriesete Hemden u. Hosen, franz. Hals, gut Gewicht:	Preis:	Friesig gefütterte Damen-Unterhemden, höchst mit Band eingefast, ein 20c Werth für 15c.
Größe: 16.....	6 Monate.....	5c
18.....	1 Jahr.....	10c
20.....	2-3 Jahre.....	15c
22.....	4-5 Jahre.....	17½c
24.....	6 Jahre.....	20c
26.....	7-8 Jahre.....	22½c
28.....	9-10 Jahre.....	25c
30.....	11-12 Jahre.....	25c
32.....	13 Jahre.....	30c
34.....	14 Jahre.....	30c
Kinder-Kameelhaarhemden u. Hosen, schwer gefrieset, ausgezeichnetes Gewicht, warm wie ein Blankt.		
Größe: 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34.		
Preis: 10, 12½, 15, 17½, 20, 22½, 25, 27½, 30 und 30c.		
Knabenhemden und Hosen von schwerer, gerippter Baumwolle, gefrieset, Preis pro Kleidungsstück 25c.		
Schwer gefriesete Männerhemden und Hosen, mit Band eingefaste Front und Hals, pro Kleidungsstück 35c.		
Männer-Hustling Handschuhe 25c das Paar.		
Männer-Canvas-Handschuhe 12½c.		
Männerstrümpfe 25c bis zu \$3.98		

**Mäntel-Departement.** Wir offeriren ungewöhnliche Werthe in diesem großen Departement während dieser Saison. Jacken, Capes, Mäntel, Röden, Collarettes, Pelzvolas, Muffe usw.

**Schuh-Departement.** Wir haben immerzu Sonder-Partien von Damen- und Kinderschuh, welche wir für weniger als Fabrikanten-Kostenpreis verkaufen; verlangt sie zu sehen.

## P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Der deutsch-amerikanische Central-Bund von Pennsylvania hat eine Principienklärung des deutsch-amerikanischen National-Bundes, dessen Gründung er angeregt und fortan mit Energie betreiben wird, entworfen. Diefelbe soll an die deutschen Vereine des Landes gefandt werden, und lautet in den Hauptpunkten wie folgt: 1) Der deutsch-amerikanische National-Bund der Ver. Staaten von America besteht aus Staats-Verbänden deutscher Vereine, Logen und Clubs. Er erstreckt das Einigkeitgefühl in der Bevölkerung deutschen Ursprungs in America zu wecken und zu fördern, zu nützlicher, gesunder Entwicklung der, wenn centralisirt, ihr inneren Wohlstand, zum gemeinsamen, energisichen Schutze solcher berechtigter Wünsche und Interessen, die dem Gemeinwohl des Landes und den Rechten und Pflichten guter Bürger nicht zuwider sind, zur Abwehr nationaler Uebergriffe, zur Pflege und Sicherung guter freundschaftlicher Beziehungen America's zu dem alten deutschen Vaterlande. Der Bund fordert volle, ehrlche Anerkennung der Verdienste der deutschen Einwanderung zur Förderung der geistigen und wirtschaftlichen Entwicklung dieses Landes, und bekämpft jedweden Versuch zur Schwächung derselben. Er beabsichtigt keine Sonderinteressen, keine Gründung eines Staates im Staate, erblickt aber in der Centralisirung der Bevölkerung deutschen Ursprungs den kürzesten Weg und die beste Gewähr für die Erreichung seiner Ziele. Er fordert alle deutschen Vereinigungen auf, für seine gesunde kräftige Entwicklung mitzuwirken.

Die Plattform enthält die folgenden Hauptpunkte: 1) Enthaltung der Einmischung in die Parteipolitik, unbeschadet des Rechtes zur Vertheidigung seiner Grundfäße auch auf politischem Gebiet 2) Fragen und Sachen der Religion streng ausgeschlossen. 3) Einführung des Unterrichts der deutschen Sprache in öffentlichen Schulen. 4) Einführung eines systematischen und zweckdienlichen Unterrichts in den öffentlichen Schulen. 5) Befreiung der Schule von der Politik. 6) Erwerbung des Bürgerrechts

durch alle Deutsche. 7) Liberalere, zeitgemähere Handhabung oder die Tilgung solcher Gesetze, welche die Erwerbung des Bürgerrechts unnötig erschweren und häufig ganz verhindern. 8) Stellung gegen jedwede Beschränkung der Einwanderung gesunder Menschen aus Europa mit Ausschluß überführter Verbrecher. 9) Aufhebung veralteter, dem Zeitgeist nicht mehr entsprechender Gesetze. 10) Gründung von Fortbildungsbüros als Pflegestätten der deutschen Sprache und Literatur. 11) Gründung und Weiterführung einer deutsch-amerikanischen Geschichte. 12) Recht der Erweiterung dieser Plattform.

Aus der Verfassung des Bundes sind die folgenden Hauptpunkte hervorzuheben: Constituirung des Bundes auf einem National-Convent; jährliche Erwählung des National-Vororts durch die Executive der Staatsverbände. Bei außerordentlich wichtigen Fragen oder auf Antrag von 3 Staatsverbänden Einberufung eines National-Convents, zwei Delegaten mit zwei Stimmen für jeden Staatsverband; Leistung von Hülfe mit allen gesetzlichen Mitteln für jeden Staatsverband, der sich im Kampf für die hier niedergelegten Principien befindet; Sammlung von statistischem und Forschungsmaterial für die deutsch-amerikanische Geschichte durch die Staatsverbände; Staats-Verbände entrichten 10 Procent ihrer Einnahmen an den National-Vorort.

### Markt-Bericht.

#### Grand Island.

Weizen... per Bu.	55
Hafer.....	20
Eorn.....	26
Hoggen.....	38
Berthe.....	28-30
Schweden.....	—
Kartoffeln.....	50
Bau per Tonne.....	6.00
Butter... per Pfd.....	17½
Eiher, per Duz.....	18
Schneide... pro 100 Pfd.....	4.20
Schlachtvieh.....	3.50
Kalber, fette, pro Pfd.....	5

Abonnirt auf den Anzeiger u. Herald.